

Henning Krumrey | Berlin

Wir lieben uns doch alle



Klassenkampf war gestern. Arbeitgeber, Gewerkschaften und Regierung kuscheln sich durch die Krise.

Auf dem Höhepunkt der Heuschrecken-Debatte griff der FDP-Vorsitzende zur großen Keule. Die „wahre Plage in Deutschland“ seien die Gewerkschaftsfunktionäre, schnaubte Guido Westerwelle. Das war vor genau fünf Jahren, Ende April 2005. Heute ist alles anders: Für den DGB-Bundeskongress Mitte Mai unterbreiteten die Liberalen den Arbeiterführern ein revolutionäres Angebot. Wie die Konkurrenz würden sie gern einen „Parteiabend“ ausrichten: eine Art sozialpolitischen Kontakthof zwischen Freidemokraten und Gewerkschaftern.

Im Gegenzug verfasste DGB-Chef Michael Sommer erstmals ein schriftliches Grußwort an die Delegierten des FDP-Bundesparteitages in Köln. Schon im Januar hatte der Gewerkschaftsbund den Oberliberalen zu seiner Vorstandsklausur eingeladen – ebenfalls eine Premiere.

Der organisationsübergreifende Kuschelkurs symbolisiert aufs Schmusigste das neue Klima im politisch-industriell-gewerkschaftlichen Komplex. Die Kanzlerin mei-

det jede Konfrontation mit den Gewerkschaften, Sommer nimmt dafür Angela Merkel gegen Angriffe aus dem Arbeitgeberlager in Schutz.

Vor zehn Jahren schrieben Politikwissenschaftler und Soziologen über den Korporatismus, also den Verbändestaat, in dem Arbeitgeber und Gewerkschaften (und im Weiteren etliche andere Interessengruppen) von Konfrontation auf Kooperation umschalteten. Dann kamen einige harte Wahlkämpfe, doch jetzt ist das große Unterhaken wieder richtig in Mode.

Die Krise schweißt zusammen. Der Arbeitgeberverband Gesamtmetall und die einstigen Gegner von der IG Metall, traditionell in schwersten Schlachten verkeilt, schmiedeten diesmal ohne Streik einen Tarifvertrag. Den wiederum der Staat absichert, was die Unterhändler schon mal vorausschauend einkalkuliert hatten. Gerade hat die Bundesregierung erneut jene Kurzarbeiterregelung verlängert, die es den Firmen verbilligt, bewährte Fachleute auf Sparflamme weiter zu beschäftigen, statt sie zu entlassen – und damit vielleicht auch für den späteren Aufschwung zu verlieren.

Die IG Chemie, die stets besonders kooperativ mit den Arbeitgebern verhandelt, stimmte bereits in der ersten überregionalen Verhandlungsrunde einem Kompromiss zu, der keine prozentuale Lohnerhöhung vorsieht, sondern nur Einmalzahlungen. Klammern Firmen kommen sogar mit der Hälfte der vereinbarten Summe weg.

Jetzt wartet der DGB nur noch auf die Rücknahme der „Rente mit 67“.

Ihre Meinung? wiwo.de/berlin-intern

Fragwürdiger Bonus

Thomas Middelhoff » Der Ex-Arcandor-Chef kassierte einen Bonus, obwohl er vereinbarte Ziele nicht erreicht hatte.

Der frühere Arcandor-Vorstandschef Thomas Middelhoff hat derzeit reichlich Ärger mit der Justiz. Neben der Staatsanwaltschaft in Bochum hat auch die Anklagebehörde in Köln Ermittlungen eingeleitet. Bei beiden Verfahren geht es um den Verdacht der Untreue oder der Beihilfe dazu. Middelhoff weist alle Vorwürfe zurück, doch aufzuklären gibt es einiges: Interne Unterlagen, die der WirtschaftsWoche vorliegen, belegen, dass Middelhoff Bonuszahlungen erhielt, obwohl dazu möglicherweise kein zwingender Rechtsgrund vorlag. So zahlte der angeschlagene Konzern noch am 5. Dezember 2008 eine Sanierungsprämie als sogenannten „turn around Bonus“ in Höhe von rund 2,3 Millionen Euro an Middelhoff. Die Zahlung erfolgte laut einem Schreiben des damaligen Aufsichtsratschefs Friedrich Carl

Janssen für die Jahre 2005 bis 2007. Zwar war die Prämie an das Erreichen zuvor vereinbarter Kennzahlen für Gewinne (Ebitda) sowie Mittelzuflüsse (Cash-Flow) geknüpft. Dass diese Ziele teilweise verfehlt wurden, störte nicht weiter. Andere Kennzahlen seien übertroffen worden und würden zusammen mit dem Aufbau des Reiseunternehmens Thomas Cook die Verfehlung der Cash-Flow-Ziele „überkompensieren“, schrieb Janssen. Die Prämie werde Middelhoff daher „auf Basis eines Zielerreichungsgrades von 100 Prozent“ zugesprochen.

Wenig später handelte Middelhoff, der den Konzern Ende Februar 2009 verließ, zusätzlich ein Abschiedspaket in Millionenhöhe aus (WirtschaftsWoche 16/2010). Im Juni 2009 meldete Arcandor Insolvenz an.

henryk.hielscher@wiwo.de



WirtschaftsWoche erneut Spitzenreiter

Die WirtschaftsWoche hat ihre Position als meistzitiertes Wirtschaftsmagazin Deutschlands deutlich ausgebaut. Das zeigt das neue Zitate-Ranking des Forschungsinstituts Media Tenor, das die 37 führenden Medien in Deutschland untersucht hat. Demnach kam die Wirt-

schaftsWoche im ersten Quartal 2010 auf 113 Zitate in anderen Publikationen und lag damit sogar vor der Tageszeitung „Financial Times Deutschland“, die 95 Mal zitiert wurde. Das „ManagerMagazin“ erreichte insgesamt 34 Zitate und „Capital“ 22 Zitate. namen@wiwo.de

FOTOS: WERNER SCHÜRING FÜR WIRTSCHAFTSWOCHE, LAIF/ANDREAS TEICHMANN



IHRE GESCHÄFTSPARTNER
MIT ERFOLGSAUSSICHTEN.

DER NEUE PEUGEOT 3008 UND 5008 BUSINESS-LINE.

Easy Professional Leasing*

€ 0,- Anzahlung

bis zu 4 Jahre Garantie

bis zu 4 Jahre Übernahme aller Wartungskosten

bis zu 4 Jahre Assistance

PEUGEOT 5008: ab € 329,- mtl.**

PEUGEOT 3008: ab € 339,- mtl.**

PEUGEOT EMPFIEHLT TOTAL Kraftstoffverbrauch kombiniert: 5,9–4,9 l/100 km. CO₂-Emission kombiniert: 154–130 g/km. Nach Messverfahren RL 80/1268/EWG.

* Neben der Herstellergarantie gelten bis zu 48 Monaten bzw. bis zu einer Laufleistung von max. 160.000 km die Bedingungen der *optiway*PRO *WartungPlus*-Verträge. ** € 0,- Anzahlung, Fahrleistung 30.000 km/Jahr, Laufzeit ab 36 Monate. Ein unverbindliches Leasingangebot der PEUGEOT BANK zzgl. 19% MwSt., Überführung und Zulassung. Das Angebot gilt für gewerbliche Kunden bei Vertragsabschluss bis 30.06.2010. *** Der PEUGEOT 3008: Gewinner in der Gesamtwertung der Kategorie „Mini-/Kompaktvans“. Abbildungen enthalten Sonderausstattung.

www.peugeot-professional.de

Kommen Sie jetzt einfach besser ins Geschäft: Mit dem dynamischen Crossover PEUGEOT 3008 und dem vielseitigen Kompaktvan PEUGEOT 5008 Business-Line sowie dem Easy Professional Leasing mit null Anzahlung. Eine Top-Ausstattung mit Navigationssystem WIP Nav inkl. zweier Updates, akustische und visuelle Einparkhilfe hinten (vor optional), beheizbare Sitze sowie 4 Jahre Garantie, Übernahme aller Wartungskosten und Assistance sind bereits mit an Bord. So fährt Ihre Flotte garantiert immer auf Erfolgskurs.



PEUGEOT
PROFESSIONAL